

Konzert der Sparkasse Tauberfranken: Gospels, Spirituals und Soul mit Deborah Woodson begeisterten

Sakrales Feuerwerk amerikanischer Provenienz

Wer am Sonntagvormittag seiner Christenpflicht nachgekommen ist, einen Gottesdienst besucht hat und dann am Abend das Herbstkonzert der Sparkasse Tauberfranken in der

Bronnbacher Klosterkirche genoss, dem dürfte eines bewusst geworden sein: Die Unterschiede bei der Glaubensvermittlung und der Gottesdienstfeier zwischen christlich-eu-

ropäischer Traditionskirche und amerikanischem Christentum baptistischer Provenienz. Hier die Vorgaben einer strengen Liturgie, orgelbegleitetem Gemeindegang und einer am Bibelwort orientierten Predigt, dort die spontan wirkenden fröhlich-frischen Interpretationen von Gospels und Spirituals bei häufiger eher an die Emotionen appellierenden Wortbeiträgen.

Mit „Deborah Woodson and The Soulmates“ hatte die Sparkasse Tauberfranken für ihr Herbstkonzert eine bereits bekannte Größe im Taubertal engagiert, die durch ihre Stimmgewalt und Bühnenpräsenz mitriss und die altehrwürdige, lange vor Entdeckung der neuen Welt gebaute Klosterkirche, in akustische Turbulenzen versetzte ohne die Achtung vor dem sakralen Raum jemals zu verletzen. Sparkassendirektor Thomas Menke, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Tauberfranken, betonte in seinen einleitenden Worten, dass seine Bank der „Kultur-, Sport- und Bildungsförderer Nummer 1 im Landkreis“ sei. Gerade die Verbundenheit zur Region zeichne die Sparkasse aus, wobei das Erfolgsrezept der Stabilität durch Dezentralität und dem Zusammenschluss in einem starken Verbund liege.

Für Menke bedeute Größe und damit Fusionen, wie sie in jüngster Zeit auch im deutschen Bankenwesen wieder zu beobachten waren, nicht das Allheilmittel. Vielmehr gelte es, Unternehmenskultur und Unternehmenszweck in den Blickpunkt

zu stellen, womit die Sparkassen-Finanzgruppe als größte der Republik immer gut gefahren sei. Das Herbstkonzert wollte er als Dankeschön für das Vertrauen und die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Kunden in den Kreisen Main-Tauber und Neckar-Odenwald verstanden wissen. Die Besucher lud er dazu ein, seelenverwandte des Gospels zu werden.

Wechsel von Laut und Leise

Mit „I love Jesus“, einem ruhigen spirituellen Song, eröffnete Deborah Woodson ihr Konzert einfühlsam, um bei „God has chosen you“ zu zeigen, welches Temperament in der als Tochter eines Baptistenpredigers geborenen Sängerin steckt. Dass sie bereits als Zweijährige in der Baptistenkirche ihres Großvaters gesungen hat, erklärte sie bei dem allseits bekannten und gefühlsvoll dargebotenen „Amazing Grace“. Überhaupt ist es der Wechsel von Laut und Leise, von stiller fast schon meditativer Musik bei einfühlsamer Begleitung zu temporeichem Soul, der mitreißt und zum Klatschen und Mitwippen animiert.

Woodson beherrscht die Bühne und zeigte diese Fähigkeit auch eindrucksvoll in der Bronnbacher Klosterkirche. Ein Wink, ein kleines Handzeichen und die eingespielten Musiker Niko Schlenker (Piano), Hannes Vesper (E-Bass) und Hendrik Smock (Schlagzeug) reagierten. Sie umrahmten die raumfüllende Stimme von Deborah Woodson

ebenso sensibel wie die Vokalistinnen Claudine Abusu, Neige Mondo und Shari Schutheiss. Doch Woodson kann auch zurückstecken, sich zu den Vokalistinnen gesellen und ihr Timbre so hinunterschrauben, dass es im Gleichklang als Untermalung schwingt. So überließ sie das Feld beim afrikanischen Gospellied „Kumbaya“ an Claudine Abusu. Die lud die Besucher in den Kirchenbänken zum Mitsingen ein, so dass der wohl größte Sparkassen-Gospelchor erschalle und sich manch einer an Lagerfeueridylle bei Mundorgelgesängen erinnern fühlte.

Dennis Legree, jahrelang einer der Hauptdarsteller beim Musical Starlight Express, übernahm mit „It's in my heart“, „O when the saints“ und „Down by the riverside“ drei Songs und setzte mit seiner sonoren Stimme einen Kontrapunkt zur facettenreichen, eher temporeich quirligen Woodson. Die drehte dann bei „Happy day“ noch einmal richtig auf, forderte das Publikum und ließ die Stimmung im Sakralbau auflodern, was die Lichttechnik durch das Eintauchen des Raumes in pink oder lila unterstrich.

Das Herbstkonzert der Sparkasse Tauberfranken war im besten Sinne eine Stimulation zur guten Laune, zur Lebendigkeit und zum Optimismus bei allen aktuellen Rezessionswarnungen. Dass Woodson und ihr Ensemble es mit der optimistischen Zugabe „Amen“ beendeten, darf wohl als Omen gewertet werden. So sei es. *spaka*



Gute-Laune-Musik: Beim Herbstkonzert der Sparkasse Tauberfranken rissen Sängerin Deborah Woodson und ihr Ensemble die Besucher regelrecht mit und animierten sie erfolgreich zum Mitmachen. BILD: SPARKASSE